Eigenthum, Druck und Verlag von R. Graßmann.
Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.
Redaktion und Expedition Kirchplatz 3.

Abonnement für Stettin monatlich 50 Pfg., mit Trägerlohn 70 Pfg.,
auf der Post vierteljährlich 2 Mk., mit Landbriefträgergeld 2 Mk. 50 Pfg.
Inserate die Petitzeile 15 Pfennige.

Stettiner  Zeitung.

Abend-Ausgabe. Donnerstag, den 3. Februar 1887. Nr. 56.

Deutschland.

Berlin, 2. Februar. Seine Majestät der Kaiser besuchte Dienstag Abend die Vorstellung im Opernhause. Nach dem Schluß derselben fand bei den Majestäten eine kleinere Theegesellschaft statt. Gestern Vormittag nahm der Kaiser den Vortrag des Grafen Perponcher entgegen, arbeitete Mittags längere Zeit mit dem Wirkl. Geh. Rath v. Wilmowski und empfing um 1½ Uhr im Beisein des Grafen Herbert Bismarck den bisherigen hiesigen mexikanischen Gesandten General Francisco Z Mena, um aus dessen Händen das Schreiben entgegenzunehmen, wodurch derselbe von seinem Posten abberufen wird. Das Mahl nahmen die Majestäten gestern allein ein. Dienstag Nachmittag fuhr der Kaiser gelegentlich einer Spazierfahrt beim Hotel Continental vor und stattete dort der Gräfin Orlow einen längeren Besuch ab.

Ihre Majestät die Kaiserin unternahm gestern eine Ausfahrt und besuchte auf dieser die Kaiserin Augusta-Stiftung zu Charlottenburg.

Der Kronprinz nahm Dienstag mehrere Vorträge und militärische Meldungen entgegen. Am Abend besuchten die kronprinzlichen Herrschaften mit der Prinzessin-Tochter Viktoria die Vorstellung im Viktoria-Theater, wo auch Prinz Wilhelm und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, sowie andere hohe Herrschaften anwesend waren. Nach dem Schluß der Vorstellung kehrte Prinz Wilhelm nach Potsdam zurück.

— Die Kommission für die Vorberathung des Gesetzes über die Abgrenzung und Organisation der Berufsgenossenschaften auf Grund des § 110 des Reichsgesetzes über die Unfall- und Krankenversicherung der in land- und forstwirthschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen begann heute ihre Berathungen unter dem Vorsitz des Herrn v. Rauchhaupt. Von einer General-Diskussion wurde Abstand genommen, dagegen wurde beschlossen, die Diskussion über Artikel 1 und 2 des Gesetzentwurfs, in welchen das Zusammenfallen der Berufsgenossenschaften mit den Provinzialgebieten und der Sektionen mit den Kreisen in Vorschlag gebracht ist, zu verbinden. Die Diskussion erstreckte sich auf die Frage, in welcher Weise die Vertretung der Berufsgenossenschaften behufs Bildung und Konstituirung der Generalversammlung, welcher die Feststellung des Statuts obliegt, zu regeln sei. Die Entscheidung wurde vertagt.

— Die „Deutsche Zeitung" in Wien will aus Petersburg erfahren haben, der Kaiser Franz Josef habe dem Gesandten einer Großmacht gegenüber geäußert, daß er zuversichtlich auf die Erhaltung des Friedens hoffe, daß aber die Ehre Oesterreichs es erfordere, daß die Monarchie zum Schwerte greife, falls Rußland Bulgarien besetze. Die Glaubwürdigkeit dieser Meldung erscheint sehr fraglich, da nicht einmal Tisza und Kalnoky sich so weitgehend über diesen Punkt geäußert haben.

Offiziöse österreichische Stimmen versichern dagegen, daß, wenn Rußland auf die Dauer jenen Weg verfolgt, den es seit kurzem eingeschlagen, eine dauernde Verständigung zwischen Oesterreich und dem Zarenreiche sehr wohl erreichbar und selbst eine Wiederbelebung des Drei-Kaiser-Bündnisses möglich und angenehm wäre. Dabei wird es aber doch der Regierung empfohlen, den Erlaß eines Pferdeausfuhrverbots ernst in Erwägung zu ziehen.

Der „Neuen Fr. Pr." wird aus London berichtet, ein hervorragender Diplomat habe versichert, die Spannung zwischen Deutschland und Frankreich werde durch die Aufstellung der Baracken an der französischen Grenze vermehrt. Da Deutschland erklärt hat, weder jetzt noch künftig Frankreich anzugreifen, so sehe die deutsche Militärbehörde im Baue jener Hütten eine herausfordernde Handlung. Natürlich könne Deutschland die Abtragung jener Baracken nicht direkt verlangen, doch sei dem französischen Kabinette indirekt hiervon Mittheilung gemacht worden, ebenso daß zwei Großmächte, darunter England, die Anschauungen Deutschlands hierüber theilen. Der erwähnte Diplomat fügte hinzu, es sei anzunehmen, die französische Regierung werde aus eigenem Antriebe jene Schwierigkeit beseitigen. Nicht unmöglich wäre auch der freiwillige Rücktritt Boulangers, als weiterer klarster Beweis der friedlichen Gesinnungen der jetzigen französischen Regierung. Aus Paris wird dagegen demselben Blatte gemeldet, daß angesichts der Lage selbst jene Kreise, die sonst mit Boulanger nicht einverstanden sind, nunmehr finden, daß seine Entfernung im gegenwärtigen Augenblicke eine zu weitgehende Nachgiebigkeit wäre, die einen schlechten Eindruck machen würde. Das Letztere ist offenbar das Richtigere, denn wie wir oben erwähnt haben, würde die öffentliche Stimmung den Rücktritt Boulangers schlechterdings nicht dulden.

— Der Bundesrath wird morgen, Donnerstag, eine Plenarsitzung halten. Auf der Tagesordnung stehen Vorlagen betr. die Ergebnisse der veranlaßten Ermittelungen über die Lohnverhältnisse ꝛc. der Arbeiterinnen bei der Wäschefabrikation, Geschäftsbericht des Reichsversicherungsamts für das Jahr 1886, Entwurf eines Gesetzes, betr. die Abänderung des Reichsbeamtengesetzes; ferner eine Reihe von Anträgen und Ausschußberichten, so bezüglich der Unfallversicherung von Bauarbeitern, der abgeänderten Statuten für das deutsche archäologische Institut in Rom, des Gesetzentwurfs für Elsaß-Lothringen über das Gnadenquartal u. s. f.

Bei dem Gesetzentwurf, betr. die Abänderung des Reichsbeamtengesetzes, handelt es sich im Wesentlichen um eine Uebertragung der Entscheidung von Pensionirungs-Anträgen von den obersten auf die höheren Reichsbehörden. Die Abänderung des Beamtengesetzes betrifft folgende Vorschriften:

§ 42 Nr. 2. Dienstemolumente, welche ihrer Natur nach steigend und fallend sind, werden nach den in den Besoldungs-Etats oder sonst bei Verleihung des Rechts auf diese Emolumente deshalb getroffenen Festsetzungen und in Ermangelung solcher Festsetzungen nach ihrem durchschnittlichen Betrage während der drei letzten Etatsjahre vor dem Etatsjahre, in welchem die Pension festgesetzt wird, zur Anrechnung gebracht.

§ 54. Die Bestimmung darüber, ob und zu welchem Zeitpunkte dem Antrage eines Beamten auf Versetzung in den Ruhestand stattzugeben ist, sowie ob und welche Pension demselben zusteht, erfolgt durch die oberste Reichsbehörde, welche die Befugniß zu solcher Bestimmung auf die höhere Reichsbehörde übertragen kann. Bei denjenigen Beamten, welche eine kaiserliche Bestallung erhalten haben, ist die Genehmigung des Kaisers zur Versetzung in den Ruhestand erforderlich.

§ 69 Absatz 1. Hinterläßt ein Pensionär eine Wittwe oder eheliche Nachkommen, so wird die Pension noch für den auf den Sterbemonat folgenden Monat gezahlt. An wen die Zahlung erfolgt, bestimmt die oberste Reichsbehörde, welche die Befugniß zu solcher Bestimmung auf die höhere Reichsbehörde übertragen kann.

§ 150. Die Entscheidung der obersten Reichsbehörde muß der Klage vorhergehen, und letztere sodann bei Verlust des Klagerechts innerhalb sechs Monaten, nachdem dem Betheiligten die Entscheidung jener Behörde bekannt gemacht worden, angebracht werden. Der Verlust des Klagerechts tritt auch dann ein, wenn nicht von dem Betheiligten, über dessen Anspruch die höhere Reichsbehörde Entscheidung getroffen hat, gegen diese Entscheidung binnen gleicher Frist die Beschwerde an die oberste Reichsbehörde erhoben ist.

— In letzter Zeit haben im Kriegsministerium unter Vorsitz des Generals Blume Berathungen hinsichtlich der Einführung der neuen Infanterie-Ausrüstung stattgefunden, zu welchen eine Anzahl höherer Offiziere des Gardekorps und des Kriegsministeriums zugezogen waren. Um ein eingehendes, der Praxis entnommenes Urtheil über das neue Gepäck hierbei zu gewinnen, waren zu den bezüglichen Berathungen auch Offiziere derjenigen Truppen-Abtheilungen befohlen worden, welchen die neue Ausrüstung zur praktischen Erprobung überwiesen worden war; es sind dies die beiden Kompagnieführer des Lehr-Infanterie-Bataillons, Hauptmann Meißner und Krause, der frühere Kommandeur des Bataillons Oberstlieutenant v. Obernitz, der Kommandeur des in Metz seit dem 1. Juli v. J. lediglich zu Versuchszwecken formirten (Versuchs-) Infanterie-Bataillons der 30. Division, Major Bartholomaeus, und der älteste Kompagnieführer dieses Bataillons Hauptmann Zinnow. Diese Detachements haben seit 7 Monaten das neue Gepäck gründlich zu erproben Gelegenheit gehabt durch zahlreiche Marsch- und Felddienst-Uebungen, Biwaks, Gefechts-Uebungen mit scharfen Patronen sowie auch größere Expeditionen. So haben die Kompagnien des Lehr-Bataillons 4 Wochen im Harz geübt, während das Versuchs-Bataillon eine dreiwöchige Uebung, verbunden mit 48stündiger Eisenbahnfahrt, Ueberfällen, Biwaks u. s. w., im Schwarzwald ausgeführt hat. Selbstredend werden sämmtliche Uebungen mit Kriegsgepäck ausgeführt. Der „Krzztg." zufolge soll auf Grund der gemachten Erfahrungen die Kommission sich einstimmig für Einführung der neuen Ausrüstung ausgesprochen haben, wobei noch einzelne von den Versuchs-Abtheilungen vorgeschlagene Aenderungen Berücksichtigung fanden. Die neue Ausrüstung bietet den Vortheil der vollständigen Befreiung der Brust vom Druck des gerollten Mantels, sowie der Brodbeutel-, Schanzzeug- und Feldflaschenriemen und ermöglicht so dem Manne ein freieres Athmen; sie bewirkt eine gleichmäßige Vertheilung der Last auf Schultern, Hüfte und Kreuztheil, gestattet einen leichteren Anschlag des Gewehres und deshalb ein besseres Schießen und ermöglicht endlich die Mitführung einer größeren Anzahl von Patronen, sowie einer dreitägigen, aus Konserven bestehenden Verproviantirung.

— So lange der Patient sich am Leben befindet, soll der Arzt die Hoffnung auf Genesung nicht preisgeben, es ist schon mancher Kranke aufgegeben worden, der dann noch recht lange munter gelebt hat. Dieses Gleichniß mag auch auf den Weltfrieden passend angewendet werden, nachdem allerdings unleugbare Symptome schweren Siechthums hervorgetreten sind, die in weiteren Kreisen der instinktiven Ueberzeugung Vorschub leisten, daß Europa mit unheimlich beschleunigtem Tempo dem Abgrunde des Völkerkrieges zugetrieben werde. Es wäre doch ein eigen Ding, aus den heutigen Dispositionen der Menge den Schluß ableiten und behaupten zu wollen, der Ausbruch naher kriegerischer Verwickelungen sei einzig und allein um deswillen unabwendbar, weil alle Welt davon spricht und sich vor ihnen fürchtet. Andererseits kann nicht geleugnet werden, daß mehrfache, in jüngster Zeit ergriffene Maßregeln, die bald aus diesem, bald aus jenem Staate an das Licht der Oeffentlichkeit gelangen, den Beklemmungen des Publikums bis zu einer bestimmten Grenze Vorschub leisten. Die Ursache davon aber liegt wiederum nicht in den beregten Maßnahmen an sich, sondern in der von Optimisten und Pessimisten getheilten Erkenntniß, daß die internationalen Beziehungen durch ebenso tiefe als schroffe Gegensätze zerklüftet werden, und daß alle Bemühungen der Diplomatie seit sechszehn Jahren vergebens gewesen sind, hierin einen gedeihlichen Wandel zu schaffen. Gewiß ist Niemand aus aufrichtigerer Ueberzeugung, mit ehrlicheren Gesinnungen und mit größerer Uneigennützigkeit und Selbstverleugnung für Erhaltung und Kräftigung des europäischen Friedens eingetreten als Kaiser Wilhelm. Aber Fürst Bismarck hat sich dem aufgelösten deutschen Reichstage gegenüber doch zu der unumwundenen Erklärung bewogen gefunden, daß alle auf Versöhnung Frankreichs gerichteten Bemühungen „love's labour lost" gewesen sind und daß wir uns auf einen neuen Kampf mit dem auf der Lauer liegenden Todfeinde im Westen gefaßt halten müssen, einen Vernichtungskampf, der möglicher Weise schon binnen zehn Tagen losbrechen, aber auch noch zehn Jahre auf sich warten lassen könne. Und unter dem fortdauernd nachhallenden, ja eher stärker als schwächer werdenden Echo dieses Warnungssignals begreift es sich, daß immer weitere Kreise Verständniß für den vollen Ernst der Situation gewinnen, daß aber auch übertriebene Befürchtungen immer mehr Platz greifen. Die Aussichten sind ja düster genug, aber sie sind es nicht erst seit gestern, sondern schon seit langer Zeit, und wenn der Frieden uns trotzdem bisher erhalten wurde, so brauchen wir die Hoffnung nicht aufzugeben, daß er uns auch noch weiter gesichert bleiben wird. Die Welt kennt Deutschlands Kraft. Unsere Feinde haben sie gefühlt und werden es sich doch wieder und immer wieder überlegen, ehe sie aufs neue mit uns anbinden.

— Die Budget-Kommission des Abgeordnetenhauses beschäftigte sich heute Vormittag mit den Extraordinarien der Justiz-Verwaltung, des Kriegsministeriums, der Archiv-Verwaltung und dem Titel 4 der landwirthschaftlichen Verwaltung. Eine längere Debatte bei dem Etat der Archiv-Verwaltung war durch die unklare Motivirung der Forderung für das Marburger Archiv verursacht. Zum Ausbau des Stockhauses und Speichers im Schlosse zu Marburg behufs Unterbringung von Archivalien wurden 15,400 Mark verlangt. Von den Kommissarien des Kultusministeriums wurde eine Erläuterung dahin gegeben, daß die Absicht vorläge, den jetzt vom Archiv in Anspruch genommenen Rittersaal, einen der schönsten mittelalterlichen Säle Deutschlands, von den Archivschränken frei und der Oeffentlichkeit zugänglich zu machen. Um für diesen Raum dem Archive Ersatz zu schaffen, soll der Stockhausspeicher für Archivzwecke eingerichtet werden. Die Position wurde bewilligt. Bei dem Titel 4 des Extraordinariums der landwirthschaftlichen Verwaltung, welcher zur Förderung genossenschaftlicher und kommunaler Flußregulirungen 500,000 Mark fordert, wurde die Bewilligung ausgesprochen, gleichzeitig aber eine Resolution angenommen, welche der Staatsregierung zur Erwägung giebt, ob die Position künftig nicht besser in das Ordinarium einzustellen sei.

Münster, 31. Januar. In Sachen des Dortmund-Ems-Kanalbaues ist von dem Oberpräsidenten der Provinz Westfalen an die Betheiligten eine übersichtliche Zusammenstellung derjenigen Zahlen aus den Kostenanschlägen, welche für die Aufbringung der Grunderwerbskosten von Wichtigkeit sind, versandt worden. Nach dieser Uebersicht werden die Grunderwerbskosten im Ganzen 6,280,000 M., für Westfalen 4,772,000 M., die Gesammtbaukosten einschließlich Grunderwerbs 64,660,000 Mark betragen, wovon 36,538,000 M. auf Westfalen entfallen. Der Kanal wird rund 238 Km. lang sein, ohne die mitbenutzte 31½ Km. messende Emsstrecke von Papenburg bis Oldersum; auf Westfalen kommen rund 132 Km. Von den in der Provinz Westfalen zu deckenden Grunderwerbskosten, 4,772,124 M., hat die eine Hälfte die Bergwerksindustrie zu tragen, die zweite Hälfte ist endgültig wie folgt vertheilt worden: vom Provinziallandtage sind erbeten 1,000,000 M., die Stadt Dortmund ist eingeschätzt zu 530,000 M., die Stadt Münster zu 350,000 M., den Rest, 506,062 M., zahlen die acht betheiligten Kreise (Dortmund 100,000, Bochum 45,000, Recklinghausen 50,000, Lüdinghausen 120,000, Münster 70,000, Tecklenburg 70,000, Steinfurt 45,000, Coesfeld 6062 M.) in je 5 Raten.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 3. Februar. Aus Kamerun treffen dieser Tage nach über zweijähriger Abwesenheit auch wieder mehrere Matrosen aus Pommern bei den Ihrigen ein. Die ausgeschifften Mannschaften, welche an Bord des Kreuzers „Habicht" und des Kanonenbootes „Cyklop" an der westafrikanischen Küste stationirt waren, erhalten sämmtlich einen dreimonatlichen Urlaub in die Heimath, zu ihrer Erholung. Der Chef der Admiralität hat bei der Inspizirung der Mannschaften an Bord der „Luise" seine große Zufriedenheit über die gute Haltung der Leute ausgesprochen. Eine besondere Vergünstigung ist den Beurlaubten noch dadurch gewährt, daß sie etwaige ärztliche Behandlung, sowie Medikamente in ihrer Heimath gratis haben und es sind die Leute angewiesen, die etwaige Kostenrechnung dem Bezirks-Kommando einzureichen, welches die Angelegenheit mit der Marine-Behörde regelt.

— Die erste zehnwöchentliche Uebung der Ersatz-Reserve erster Klasse beginnt 1887 für Infanterie, Jäger und Pioniere am 18. August, für Fuß-Artillerie am 1. September und Train am 1. Juli. Die Anfangs-Termine der übrigen Uebungen sind noch nicht festgesetzt.

— Auf der Greifswalder Oie ist für die Wintermonate vom 1. Oktober bis Ende März dieses Jahres versuchsweise eine Lootsenwache eingerichtet, so lange die Schifffahrt durch das Osttief und das Landtief offen ist. Die Wache besteht aus 2 Mann, welche Schiffe, die einen Lootsen verlangen, entweder direkt besetzen oder den-

elben durch den Telegraphen- und Lootsendampfer einen Lootsen herbeirufen. Der Schluß der Schifffahrt durch das Landtief wird durch das Eissignal bei Göhren (schwarzer Ballon an einer Stange) angezeigt. Die Anwesenheit der Lootsenwache auf Greifswalder Oie wird durch eine Lootsenflagge an der Flaggenstange zur Seite des Leuchtthurms angegeben. Wenn also während der Wintermonate eine Flagge daselbst nicht gezeigt wird, ist das Osttief nicht zu passiren.

— Die zahlreichen Erkrankungen unter dem Richterpersonal des hiesigen Landgerichts machen sich auch bei den Sitzungen der einzelnen Kammern schon bemerkbar, es ist kaum noch möglich, die nöthigen Stellvertretungen zu schaffen, obwohl schon Richter vom Amtsgericht hülfsweise eintreten. So erlitt der Beginn der heutigen Sitzung der Strafkammer 1 eine Verzögerung von einer Stunde, da ein Richter fehlte und erst Vertretung herbeigeholt werden mußte.

— Auf dem Oberhof des „Vulkan" in Bredow ereignete sich gestern Nachmittag gegen 4 Uhr ein schrecklicher Unglücksfall. Es wurde ein Cylinder auf Luftdruck geprüft und zersprang mit großer Gewalt. Die umherfliegenden Eisenstücke richteten erhebliche Verheerungen an. Die in der Nähe Beschäftigten trugen theilweise lebensgefährliche Verletzungen davon, so wurde der Werkmeister Däge am Kopf sehr erheblich verletzt, dem Ober-Ingenieur Hoffert der Oberschenkel vollständig zertrümmert und mehrere Arbeiter erhielten gleichfalls schwere Verletzungen. Die Verunglückten wurden nach dem Krankenhause geschafft. Die nähere Untersuchung, wen die Schuld an dem Unfall trifft, ist eingeleitet.

— Der taubstumme Heinrich Suplie hat sich seit dem 30. Januar Morgens aus seiner Wohnung entfernt und ist nicht wieder zurückgekehrt. Es wird angenommen, daß demselben ein Unfall zugestoßen.

— Im Monat Januar gingen bei der Zentralstelle der Vereins-Armenpflege 328 Gesuche um Unterstützung ein. Es wurden unterstützt 227 Hülfe-Suchende mit Nachtquartier inkl. Abendbrod und Morgenfrühstück, 46 mit Mittagessen und 5 mit Brod; den Innungen wurden 23, den Bezirks-Armen-Vereinen 9 überwiesen und 13 Gesuche als unbegründet abgewiesen. Arbeitsgesuche kamen 5 vor und konnte in 3 Fällen Arbeit nachgewiesen werden.

— **Die Betriebs-Einnahme der Stettiner Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft** beträgt:

im Januar 1887 (einschließlich der neuen Linien)	M. 28,441.31
im Januar 1886	M. 23,070.12
im Januar 1887	+ M. 5,371.19

Zur Wahlbewegung in Pommern.

Stettin, 3. Februar. Für gestern Abend war für die Bewohner von Westend und Torney eine nationalliberale Wählerversammlung nach dem Saale des „Deutschen Garten" einberufen, welche von etwa 500 Personen besucht war und einen ruhigen Verlauf nahm. Nachdem Herr R. Graßmann ausführlich über die politische Lage referirt hatte, ergriff das Wort Herr General-Agent von Januszkiewicz: M. H.! Die Wogen der Wahlbewegung gehen hoch und niemals wird so viel gelogen, geheuchelt und verleumdet, wie jetzt. Das ist eines ehrlichen deutschen Mannes unwürdig. Heute wird einem Manne öffentlich die Ehre abgeschnitten, er als politischer Lump bezeichnet, um denselben Mann morgen mit offenen Armen als eine Stütze der Partei wieder aufzunehmen. Denken Sie an den vielgenannten Rathsherrn Brandenburg in Stralsund! Das ist schimpflich gehandelt. Der Arbeiter, der in Holzschuhen daher schreitet und sonst nur auf Strümpfen die Salons des Kommerzienraths zu betreten wagt, darf heute getrost mit den schmutzbedeckten Schuhen auf die Brüsseler Teppiche treten, man schilt ihn nicht, im Gegentheil, man nennt ihn noch „lieber Freund" und bietet ihm sogar einen Plüschfauteuil an, den der gute Mann bisher ungestört sich nur durch die gläserne Wand eines Schaufensters ansehen durfte. (Heiterkeit und Beifall.) Das ist Heuchelei. Warum bleiben wir selbst in so aufgeregter Zeit nicht ehrlich, m. H.? Ist es denn heute eine Schande, ehrlich zu sein? Fast scheint es so. Warum vermeidet das hiesige Organ der deutschfreisinnigen Partei das Wort „nationalliberale" Partei, warum spricht es geflissentlich von den Graßmannianern? Glaubt es vielleicht, durch den Namen Graßmann die national gesinnten Männer, die dieses Mal nicht mit der sogenannten deutschfreisinnigen Partei gehen wollen, abzuschrecken und in das verlassene Lager zurückzutreiben? Sie dürfte sich irren, unsere drei so zahlreich besuchten Versammlungen und deren Verlauf haben bewiesen, daß die Bürger im Gegentheil Herrn R. Graßmann dankbar sind, in die nationalliberale Bewegung getreten zu sein. (Lebhaftes Bravo.) Aber Herr Eugen Richter machts gerade so. Sagte er doch neulich in einer großen Versammlung in Berlin: „Der General-Feldmarschall Moltke, der Sieger in Oesterreich, der Sieger in Frankreich soll nicht Sieger werden über das deutschfreis. Bürgerthum. (Rufe: Pfui!) Das ist auch so eine schillernde Redewendung gewesen, die momentan bei der Masse zündete, die aber kein wirklich freisinniger Mann wird gutheißen wollen. Ist deutsch-freisinnig als Gegensatz vom beschränkten Unterthanenverstand aufzufassen, bedeutet es leben und leben lassen, so sind wir, m. H., alle deutschfreisinnig. (Bravo), dann verbitten wir uns die Anmaßung des Herrn Richter, der durch diese Aeußerung in den Augen aller patriotischen Menschen sich selbst fast bis zur Verachtung herabgewürdigt hat. Wir alle, die wir Moltke's Geist und Größe schätzen, beugen uns gerne seiner militärischen Weisheit und sind sicher erfreut, wenn es ihm in dieser Septennatsfrage gelingen sollte, über das sogenannte deutschfreisinnige Bürgerthum zu siegen. (Beifall.)

M. H.! Es handelt sich in dieser Stunde durchaus nicht um einen Kampf gegen die politischen Parteien als solche, sondern einzig und allein um den Kampf wider die Gegner des Septennats. Wir wenden uns deshalb ebensowohl an die Deutschfreis., wie an die Konservativen, sowohl an die Katholiken wie an die Juden, ja selbst an die einsichtigen Arbeiter, mit einem Worte, wir wenden uns an alle Patrioten ohne Unterschied ihres religiösen wie politischen Glaubensbekenntnisses und fordern sie auf, alle einzustehen für die Wahl eines Mannes, der sich in dieser für unser Vaterland so hochwichtigen Frage nicht als Gegner der Regierung bekennt. M. H.! Ich habe von der deutschfreis. Partei im Ganzen keine so schlechte Meinung, daß ich sie sans façon zu den Verräthern zähle, aber ich kann nicht umhin, zu bedauern, daß sie in der Mehrzahl sich nicht hat von ihrer eigenen Meinung leiten lassen. Dieser Vorwurf, Verrath an sich selbst geübt, sich unter das Joch eines Eugen Richter gestellt zu haben, dessen persönliche Feindschaft zu dem Reichskanzler in ihrer Leidenschaft den sonst klaren Kopf dieses Volksredners nur zu oft verwirrt, bleibt in meinen Augen bestehen. Nur aus persönlicher Opposition ihrer Führer hat sich die Partei in ihrer gesunden Mehrzahl zu der bedauernswerthen Haltung verleiten lassen. Da lese ich heute Abend in dem Organ der deutschfreisinnigen Partei einen Voltaire'schen Ausspruch: „Die Welt ist voll geistreicher Lente, die nicht wissen, wie sie denken sollen." Bei Gott, der Franzose hat Recht. Man findet den Beweis in der deutschfreisinnigen Reichstagspartei. Die Herren Richter, Bamberger 2c. gelten für geistreich, aber sie haben nicht gewußt, wie sie als Deutsche hätten denken sollen! (Bravo!) Schade, wenn es anders wäre, wenn in der That jeder Abgeordnete dieser Partei seiner eigenen Ueberzeugung gemäß sich gegen den Antrag ausgesprochen hätte, dann allerdings würde seine Haltung ein Verbrechen sein und ich zu meinem Bedauern nicht umhin können, die deutschfreisinnige Partei als Nichtpatrioten zu betrachten, ja ich würde dann selbst so weit gehen, dem Sprichwort zufolge „sage mir, mit wem Du umgehst, und ich werde Dir sagen, wer Du bist" die Herren in die Kategorie der effektiven Vaterlandsfeinde, Dänen, Welfen und Elsaß-Lothringer zu stellen. Denn in Gemeinschaft mit diesen Egoisten hat die deutschfreisinnige Partei gestimmt. Doch, wie gesagt, für so gesinnungslos halte ich die Partei nicht; noch nicht. Lassen wir bei diesem Kampf die Parteien als solche bei Seite und bleiben wir bei dem Kern des Konflikts, der Septennatsfrage. Nur einen Mann mittlerer Richtung, der für die Interessen unserer Stadt wie unseres Vaterlandes ein warmes Herz hat, lassen Sie uns in den Reichstag wählen. Und so wollen wir muthig „für Gott, für König und Vaterland" in den Kampf treten. (Beifall.)

Hierauf nahm noch Herr Dr. Graßmann das Wort und werden wir auf dessen Rede in einem besonderen Artikel eingehen.

Greifswald. Herr Justizrath v. Bahl veröffentlicht folgende Erklärung: Bei meiner Zusage, für den Reichstag zu kandidiren, hatte ich meine Gesundheit überschätzt, die Rücksicht auf diese erforderte, wie ich mich überzeugen mußte, gebieterisch den Rücktritt. Hierdurch ist mir die Gelegenheit genommen, in öffentlicher Versammlung die Gründe, welche mich zur Annahme der Kandidatur bewogen, darzulegen. Dies veranlaßt mich, namentlich mit Rücksicht auf das von meinen engeren Parteigenossen in den meisten anderen Wahlkreisen innegehaltene abweichende Verfahren zu folgender Erklärung: Daß ich für das Septennat eingetreten sein würde, ist bekannt und zwar wäre dies geschehen nicht nur aus politisch-taktischen, sondern auch aus sachlichen Gründen. Ich habe auch Niemandem gegenüber aus meiner Ansicht ein Hehl gemacht, daß in Folge des ablehnenden Reichstagsbeschlusses und der auf Grund verfassungsmäßigen Rechtes erfolgten Auflösung des Reichstags die Frage des Septennats in den Vordergrund gestellt sei und von den Wählern beantwortet werden müsse. Daraus folgte für mich, daß ich bei der Wahl zwischen einem Gegner und einem Anhänger des Septennats mich unter Wahrung meines liberalen Standpunktes auf den Boden des von meinen Parteigenossen mit den Konservativen geschlossenen Wahlkartells zu stellen hatte. Wo es aber keinen gemeinsamen Gegner in der Septennatsfrage zu bekämpfen gab, wurde das Kartell gegenstandslos und es mußten andere Rücksichten, in erster Linie die sonstige politische Stellung des Kandidaten entscheiden. Meine Kandidatur diente der Sache, sie hatte zur Folge, daß voraussichtlich nur Stimmen für einen Anhänger des Septennats abgegeben würden und unter allen Umständen ein solcher gewählt wurde. Eine weitere Folge hiervon war, daß die Leidenschaftlichkeit und Schärfe des Wahlkampfes, wenn sie nicht muthwilliger Weise von irgend einer Seite hineingetragen wurde, unserm Wahlkreise erspart blieb, wie dies vor Jahren stets der Fall gewesen. Dies sind die Gründe, weshalb ich namentlich auch auf Andrängen meiner engeren Parteigenossen aus Stadt und Land eine Kandidatur annahm. In meiner Parteistellung wird hierdurch Nichts geändert, ebensowenig wie dies bei den Nationalliberalen Mecklenburgs, die in derselben Weise vorgehen, der Fall ist.

Aus den Provinzen.

Vermischtes aus Pommern. — Stralsund. Dem Vernehmen nach wird in Rostock die Gründung einer Aktien-Gesellschaft zur Erbauung eines Dampfers angestrebt, mit welchem man eine direkte Dampfschiffslinie zwischen Rostock, Dänemark und Schweden einzurichten gedenkt, um hierdurch den Frachtverkehr zwischen diesen Ländern zu heben. In erster Linie soll dieses Schiff den Viehtransport von Gjedsen nach Warnemünde und ferner den Güterverkehr von Kopenhagen und Malmö nach Rostock und vice versa aufnehmen. Außerdem hofft man aber auch die für Rostock und das Hinterland bestimmten englischen Güter, die mittelst Frachtdampfer von England nach Kopenhagen verfrachtet werden, auf diese Route mit übernehmen zu können. Die Tragfähigkeit des Aktien-Dampfers beabsichtigt man auf 200 Tonnen zu bringen. — Swinemünde, 1. Februar. Ein interessanter Zwischenfall ereignete sich vorgestern hierselbst auf dem der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft gehörigen, zum Abgange nach Amerika bereit liegenden Dampfer „Gothia". Unter den Passagieren befand sich eine Frau, die ihrem Manne, der die Märkte bezieht und mit Spielwaaren Handel treibt, davon gelaufen war und sich ihrem früheren Liebhaber angeschlossen hatte, um gemeinschaftlich nach Amerika auszuwandern, wo sie ihr Glück versuchen wollten. Der Mann der gedachten Frau hatte in Erfahrung gebracht, daß dieselbe hierher gereist war, flugs war er ihr nachgeeilt und hatte sie eingeholt, bevor der Dampfer die Anker gelichtet hatte. Das Wiedersehen ihres Gatten war der jungen Frau keineswegs lieb. Derselbe versuchte im Guten und mit Gewalt seine Frau von ihrem Vorhaben abzubringen, es half aber alles nichts, bis er die Hülfe der Polizei in Anspruch nahm. Die Frau mußte den Dampfer verlassen. Nun legte sich dieselbe aufs Bitten und nach langem Zögern willigte endlich der betrogene Ehemann ein, daß seine Frau mit ihrem Liebhaber nach Amerika reisen dürfe, jedoch unter der Bedingung, daß letzterer ihm eine Geldentschädigung zahle, was auch geschah. Die Summe soll 20 Mark betragen haben, sie war aber anfänglich weit höher festgesetzt gewesen. — Pyritz, 1. Februar. Unter dem Vorsitz des Oberlehrers Dr. Blasendorff hand heute eine Vorstandssitzung der hiesigen Pfennigsparkasse statt, in welcher der Schriftführer Seminarlehrer Schmidt den Geschäftsbericht für 1886 vortrug. Nach demselben sind bei den vier Sammelstellen auf 1596 gemachte Einlagen 3410 M. 30 Pfennige eingezahlt. Die Zahl der sparenden Mitglieder beträgt nach der aufgestellten Rechnung 675. Zum Kassenrevisor wurde Kaufmann A. Borcke bestimmt.

Vermischte Nachrichten.

— Alexander Dumas der Aeltere wurde einst von einem Marquis gleichzeitig mit einem Herrn v. X., mit dem er auf gespanntem Fuße stand, zu Tafel geladen. Als Herr v. X. hörte, daß auch Dumas kommen werde, wollte er die Einladung nur unter der Bedingung annehmen, daß sich der berühmte, wegen seines Witzes gefürchtete Schriftsteller verpflichte, bei der Tafel nicht öfter als einmal zu sprechen. Der Marquis theilte dies Dumas mit, natürlich in der Erwartung, daß eine solche Zumuthung lachend zurückgewiesen werde. Zu seinem Erstaunen ging aber Dumas auf die Bedingung ein. Bei dem Diner war man sehr lebhaft. Besonders Herr v. X. war ausnehmend gesprächig und ließ seinen Witz sprühen, während Dumas zur Verwunderung aller anderen Gäste ganz stumm auf seinem Platze saß. Unter anderen Gerichten wurden auch kleine Pasteten aufgetragen, die Herr v. X. sehr gern aß. Er langte auch tüchtig zu. Als die Schüssel zum letzten Male herumging, hatte Herr v. X. jedoch des Guten genug gethan und sagte zu seinem Nachbar, der ihm die Pasteten reichte: „Entschuldigen Sie, ich habe schon so viele von den leckeren Dingern vertilgt, wie Simson Philister erschlug!" — „Und mit demselben Instrumente", setzte Dumas, der nun zum ersten Male den Mund aufthat, trocken hinzu. Unter dem lauten Gelächter aller Anwesenden verließ Herr v. X. die Gesellschaft.

— Von einem seltsamen Einbruchsversuch berichtet der Londoner Berichterstatter der „W. Pr." wie folgt: Die junge Prinzessin Alyce von Albany, Enkelin der Königin Viktoria (zugleich Enkelin des Fürsten Georg von Waldeck), ist dieser Tage einer großen Gefahr entgangen. Die Prinzessin, welche vier Jahre alt ist, hatte zum Neujahrsgeschenk eine Menge Puppen erhalten, die sie in ihrem eigenen Schlafzimmer aufbewahrte. In der Nacht drangen nun drei Diebe mit Hülfe einer Leiter in das im ersten Stockwerk des Palastes von Claremont gelegene Gemach der Prinzessin. Beim Geräusch der zerschlagenen Fensterscheiben erwachte die Kleine und da sie glaubte, daß der „Mann mit den Neujahrsgeschenken" — worunter wohl der englische Knecht Ruprecht gemeint sein wird — abermals komme, äußerte sie ihre Zufriedenheit durch ein so helles, lustiges Geschrei, daß die im nächsten Zimmer schlafenden Wärterinnen gleichfalls munter wurden und herbeieilten. Sie kamen gerade noch zurecht, um die drei Diebe zu sehen, die sich eilfertig zurückzogen und, durch die Finsterniß begünstigt, verschwanden. Die geg n die Mauer angelegte Leiter und das zerschlagene Fenster waren die einzigen Spuren des mißglückten Attentats.

— Eine Erbschaft, die man nicht gerade eine „Millionen-Erbschaft" nennen kann, hat dieser Tage der Kaiser von Oesterreich, vielmehr der König von Ungarn, gemacht. In einer Gemeinde des Baranyaer Komitats starb nämlich Herr Alexius v. Kubinyi, der Sprößling einer altadeligen Familie unter Hinterlassung eines bedeutenden Vermögens. In seinem Testamente nun vermachte der alte Herr neben Stiftungen für wohlthätige Anstalten 5 ungarische Dukaten dem ungarischen König, als Zeichen seiner Unterthanentreue, 5 Dukaten dem Bischof von Fünfkirchen, als Zeichen seiner Hochachtung, und 5 Dukaten seinem Grundherrn dem Fürsten Montenuovo als Zeichen seiner aufrichtigen Verehrung. Wenig, aber gut gemeint.

— Das im Verhältniß theuerste in Deutschland je verkaufte gedruckte Buch dürfte die am 24. Januar in Köln aus Konstantin Raderschatt's Nachlaß bei Heberle versteigerte Original-Ausgabe des Columbus-Briefes (in lateinischer Sprache), gedruckt im Jahre 1593, sein. Das kleine Quartbändchen, aus vier Blättern bestehend, wurde mit dem üblichen Aufgelde von 10 pCt. von Herrn Ludwig Rosenthal aus München um die Summe von 6600 Mark erworben, was für jedes Blatt 1650 Mark und für jede Zeile circa 25 Mark ausmacht.

London, 29. Januar. Im Armenhause in Upper Holloway, London, ereignete sich gestern ein höchst bedauerliches Unglück, welches den Tod eines Mannes und die mehr oder weniger ernste Verletzung einer großen Anzahl anderer Personen zur Folge hatte. Es wurde nämlich in der großen Halle von den „Mohawk Minstrels" (einer Sängergesellschaft) zur Belustigung der Insassen des Armenhauses die übliche Jahresvorstellung gegeben, als eine zeitweise errichtete Gallerie, auf der sich nahezu 500 Personen befanden, plötzlich zusammenbrach, wobei Alle auf die untenstehenden Zuschauer stürzten. Angstgeschrei und Stöhnen füllten den Saal und brachten die Vorstellung zu einem jähen Schluß. Man machte sich augenblicklich daran, die unglücklichen Leute aus dem Holzwerk der zusammengebrochenen Gallerie zu befreien, und auch ärztlicher Beistand war schnell zur Hand. Ein Mann wurde todt aus den Trümmern hervorgezogen und 40 bis 50 Leute hatten Verletzungen davongetragen.

Verantwortlicher Redakteur: W. Sievers in Stettin.

Telegraphische Depeschen.

Köln, 2. Februar. Der Wahlausschuß der vereinigten Konservativen und Nationalliberalen stellte für den Stadtkreis Köln den Eisenbahn-Direktions-Präsidenten Rennen als Kandidaten auf. Derselbe erklärte sich zur Annahme eines Mandats bereit.

Braunschweig, 2. Februar. In zwei stark besuchten Partei-Versammlungen der Nationalliberalen und der deutschfreisinnigen Partei wurde einstimmig und endgültig die Kompromiß-Kandidatur des Stadtraths Retemeyer bestätigt. Ober-Bürgermeister Pockels erklärte in der Versammlung der Nationalliberalen, daß Stadtrath Retemeyer ihn versichert habe, sowohl für das Septennat, wie für die Verlängerung des Sozialistengesetzes stimmen zu wollen.

Brüssel, 2. Februar. Wie in Deputirtenkreisen heute verlautete, dürfte der Finanzminister binnen Kurzem von den Kammern einen Kredit von 50 Millionen Francs für Zwecke der Armee, sowie für Befestigungs-Arbeiten um Antwerpen und zwischen Sambre und Meuse beanspruchen.

Paris, 2. Februar. Die Stimmung war heute Abend wesentlich beruhigter. Angeblich habe der Minister des Aeußern Mittheilungen erhalten, welche die Bedeutung gewisser Zeitungs-Artikel auf das richtige Maß zurückführen. Freycinet hat verschiedenen Persönlichkeiten gegenüber bestätigt, daß seine angebliche Aeußerung über Boulanger eine tendenziöse Erfindung sei.

Heute Nachmittag unterhielt sich Grevy vom Elysee aus mit dem König von Belgien im Schlosse zu Brüssel.

Paris, 2. Februar. Die „Agence Havas" meldet, daß Ferry, Floquet und Clemenceau konferirt hätten, was nur heißen kann, daß sie die Frage Boulanger berathen.

Paris, 2. Februar. In einem allgemein für inspirirt geltenden Entrefilet sagt die „France", Nichts in den Beziehungen zu den Mächten rechtfertige die gegenwärtig herrschenden Beunruhigungen. Alle Gerüchte von Meinungs-Verschiedenheiten im Ministerium seien unbegründet.

Rom, 2. Februar. Crispi legte heute der Kammer den Bericht vor, in welchem die Annahme des außerordentlichen Kredits von 5 Millionen für die nach Massowah zu entsendenden Verstärkungen empfohlen wird. Die Berathung soll bereits morgen stattfinden.

Christiania, 2. Februar. Das Storthing ist heute mit einer Thronrede eröffnet worden, in welcher mehrere Gesetzvorschläge, darunter solche über die Heeres-Organisation und das gerichtliche Verfahren in Strafsachen, angekündigt werden.

Newyork, 2. Februar. Der Schatzsekretär Manning hat an das Repräsentantenhaus ein Schreiben gerichtet, in welchem die Abschaffung des Zolles auf rohe Wolle empfohlen wird.

Mutter und Tochter.

Geschichte in zwei Büchern von Clara Braune.

24)

„Da sieh nur, wie Du nur weit aussehende Pläne machst," sprach der Oberförster neckend, „Du scheinst mir auf einmal um zehn Jahre jünger geworden zu sein, da sieht man, daß es doch keine Frau ohne Eitelkeit giebt. Nun laß mich aber allein, und gehe an Deine Geschäfte, um elf Uhr wollen wir hinaus; bis dahin müssen meine Briefe fertig sein. Bestelle den kleinen Wagen."

13.

Erichs Nachhausekunft schon am Tage nach seiner Abreise hatte bei dem alten Professor Saalfeld und seiner Frau lebhaftes Erstaunen hervorgerufen; da er ihnen aber keine Erklärung dafür gab, so fragten sie ihn auch nicht und nur die Professorin konnte sich nicht enthalten, ihren Mann, als sie allein waren, nach seiner Ansicht über diese plötzliche Rückkehr zu fragen.

„Ich muß Dir gestehen, daß mich die Sache auch verwundert," entgegnete der Professor, „wer weiß, was für Gründe er hatte, so bald zurück zu kommen. Hatte er Dir denn übrigens gesagt, daß er länger bleiben wollte?"

„Nein!"

„Nun siehst Du, da ist unser Erstaunen ganz überflüssig, aber ich muß Dir gestehen, ich hatte eigentlich auch gedacht, daß er sich einen längeren Urlaub gönnen wollte. Nun, wenn's irgend etwas Besonderes gegeben hat, so wird er es schon sagen."

Und so geschah es auch.

Am nächsten Morgen beim Frühstück schon sprach Erich mit seinen Eltern und theilte ihnen mit, welchen Schritt er gethan. Ihrer Billigung war er ja eigentlich im Voraus sicher, aber es schien ihm fast, als ob die Mutter die Nachricht mit ganz besonderer Befriedigung aufnähme und förmlich einen Seufzer der Erleichterung ausstieß, als sie hörte, daß er um Martha angehalten. Der Vater klopfte ihm nur befriedigt auf die Schulter und sprach, indem er dem Sohne warm die Hand drückte:

„Ich glaube, Du hast sehr gut gethan nach allen Richtungen hin, mein Sohn, ich kann nur Dir und uns von Herzen gratuliren." — Dann ging er in sein Zimmer.

Die Mutter fand sich natürlich nicht so leicht ab und, nachdem Erich ihr alle Einzelheiten mehrmals erzählt hatte, bat sie ihn, sich neben sie auf das Sopha zu setzen, und indem sie ihm die Backen klopfte, sprach sie:

„Du glaubst gar nicht, mein Kind, welche Last Du mir mit Deiner Erzählung von der Seele genommen hast," und nun begann sie nach Frauenart ihm alle ihre kleinen früher gehegten Bedenken in Betreff Eva's auszuschütten. Erich wurde bei ihren Worten immer ernster und als die Mutter aufhörte, erwiederte er nur: „Du siehst doch nun, daß Deine Befürchtungen unnütz waren," und dann verließ er sie.

Die letzten Mittheilungen der Mutter hatten ihn sehr betroffen gemacht. Sollte sie Recht haben? Sie war eine kluge Frau und eigentlich fast frei von der bei Damen ziemlich allgemein verbreiteten Schwäche, überall kleine Liebesromane zu wittern oder gar anzustiften. Hier hatte sie sich aber doch wohl geirrt und nur die allzu große Liebe zu ihm hatte ihr einen kleinen Streich gespielt.

Mit um so größerer Spannung erwartete er also einen Brief von Martha. Heute konnte er noch nicht kommen, er mußte sich also schon gedulden, wie schwer wurde ihm aber das. Er holte einen sorgfältig gehüteten Schatz aus einem Schubkasten seines Schreibtisches, ein großes Bild von Martha, welches er damals vor der Einsegnung Eva's hatte anfertigen lassen, um es für sich zu behalten.

Es war ein sehr gelungenes Bild und doch, seitdem er das Original wieder gesehen, genügte ihm die Photographie nicht mehr. Er behielt sie jedoch heraus und stellte sie auf seinem Schreibtisch offen auf. Es war ihm gar nicht, als ob ihn Martha abweisen würde oder könnte; ihr ganzes Wesen bei und nach seinem Antrage berechtigte ihn ja dazu, auf Erfüllung seines Wunsches zu hoffen. Er blätterte in alten Briefen, die er während der verflossenen Jahre aus der Oberförsterei erhalten hatte. Aus jeder Seite las er Dankbarkeit gegen sich selber, Anerkennung seiner Opfer, — Opfer? — — sie wußte ja nicht, daß er sich Jahre lang mit dem egoistischen Wunsche trug, sie sein eigen zu nennen, — überall aber stand auch in leuchtenden Lettern Martha's Charakter ausgeprägt. Rein und mild, kindlich vertrauend, offenherzig und ohne jedes Falsch und doch dabei umsichtig und überlegt für das Wohl Derer, die ihr anvertraut und ihr nahe standen. Sie erfüllte eben sein Ideal, das er sich vom Weibe gemacht hatte und er war glücklich in dem Gedanken, daß sie sein Heim schmücken sollte. Und wie schön wollte er ihr Alles herstellen. Wie, wenn er ginge und nach einer Wohnung ausschaute? Denn lange warten konnte er nun nicht mehr. Sie hatten keine Zeit mehr zu verlieren und besonders er mußte sich eilen, am Glück des eigenen Herdes nachzuholen, was er so sehnlichst gewünscht, so lange entbehrt hatte. So kleidete er sich denn zum Ausgehen an und schritt dem westlichen Theile der Stadt zu, denn nur dort, wo Gärten und freie mit Bäumen bepflanzte Straßen in Fülle waren, wollte er sein neues Heim gründen.

Bald fand er auch, was er suchte. Ein Haus mitten im Garten gelegen, in der Mitte einer der fashionabelsten Straßen. Ein Künstler hatte es sich erbaut, aber nun siedelte er ganz nach Italien über und daher sollte das Haus auf viele Jahre vermiethet werden. Der Garten besonders gefiel ihm und so unterzog er denn die ganze Besitzung einer eingehenden Besichtigung und fand Alles vor, was er wünschte. Ein schönes Arbeitszimmer für sich, daneben ein reizendes, sechseckiges Boudoir mit bunten Scheiben. Ueber den Thüren waren kleine Gemälde angebracht und die Decke des Raumes zeigte die graziösesten Malereien, sämmtlich von Künstlerhand ausgeführt. Das war so recht ein rosiges Nestchen, wie Erich es sich erträumt hatte, bei dessen Besichtigung ihm jedoch immer wieder mit Bedauern der Gedanke aufstieg: „Warum nicht zehn Jahre früher!"

Freilich wäre es in mancher Beziehung besser gewesen, wenn er etliche Jahre früher mit seiner Werbung hervorgetreten wäre. Die ganze Befürchtung, welche seine Mutter wegen Eva ausgesprochen hatte, hätte dann nie entstehen können, das sagte er sich wieder, — aber er hatte sich früher nicht zu dem Schritt entschließen können. Bei Eva's Einsegnung hatte er ihn schon thun wollen, sein Gefühl hatte sich dann aber wieder dagegen gesträubt, und so war er damals ganz plötzlich abgereist, um nur der Begegnung mit Martha auszuweichen. Nein, nein, es war schon so das Richtige gewesen. Wer weiß, ob sie ihn früher angenommen hätte. Ihre alte Muhme war längst gestorben, wer hätte beim Oberförster bleiben sollen? — Jetzt war Eva erwachsen, nun konnte sie dies Amt übernehmen und Martha würde nun nicht zögern, die Seine zu werden. So war er denn mit seinen Gedanken wieder bei dem Punkte angelangt, von dem er ausgegangen, und er eilte nach Hause zurück, um zu sehen, ob nicht doch vielleicht schon ein Brief für ihn angekommen sei. Freilich erfüllte sich diese Hoffnung nicht, doch brachte ihm der nächste Morgen die Zeilen des Oberförsters, die ihn mit Freude und Glück überschütteten.

Der alte Herr hatte einfach und herzlich geschrieben, wie seine ganze Art war, und dem Schluß des Briefes auch gleich hinzugefügt, daß er sein Abschiedsgesuch eingereicht habe.

„Ich setze mich dann bei Euch irgendwo zur Ruhe," schrieb er, „und warte in aller Stille auf das Ende meiner Tage."

Erich war sehr glücklich, nicht nur über den Brief allein, sondern auch darüber, daß ihm der Oberförster zuerst schrieb und nicht Martha. Es lag wieder so ganz die Bestätigung seiner Ansicht

---

Börsenbericht.

Stettin, 3 Februar. Wetter: trübe Temp + 3° R. Barom. 28" 6"'. Wind W.

Weizen fester, per 1000 Klgr. loko 159—168 bez., per April-Mai 167 bez., per Mai-Juni 168,5 bez., per Juni-Juli 170 bez.

Roggen fester, per 1000 Klgr. loko 121—126 bez., per Februar 127 bez, per April-Mai 129,5—130 bez., per Mai-Juni 130,5 bez., per Juni-Juli 131 G.

Gerste unverändert, per 1000 Klgr. loko 110—126 bez., feinste über Notiz bez.

Rüböl geschäftslos, per 100 Klgr. loko o. F. b. Kl. 46 B., per Februar 45 B, per April-Mai 45 B., per September-Oktober 47 B.

Spiritus behauptet, per 10,000 Liter % loko o. F. 36,1 bez., per Februar 36 nom., per April-Mai 36,7 bez., B. u. G., per Mai-Juni 37,3 B., per Juni-Juli B, per Juli-August 38,7 B., per August-September 39,2 B. u. G. Petroleum ohne Handel.

London, 2. Februar. (Anfangsbericht.) Weizen, Hafer und Mehl weichend, Gerste und Mais stetig. — (Schlußbericht.) Sämmtliche Getreidearten ruhig, sehr träge, Preise unverändert.

Leith, 2. Februar, Nachm. Tendenz matt, Preise unverändert.

über ihren Charakter in dem Umstande, daß Martha zuerst ihrem Vater seinen Antrag vorgetragen und ihn um seine Zustimmung gebeten hatte, und diese Erkenntniß steigerte sein Glücksgefühl über den Brief des Oberförsters. Er hätte am Liebsten zu Martha eilen und sie sein eigen nennen mögen; natürlich mußte er aber doch erst ihre Zeilen abwarten, auch störte ihn wieder der Gedanke an Eva, überhaupt empfand er leisen Zweifel darüber, wie sich seine Stellung als Stiefvater dem erwachsenen Mädchen gegenüber gestalten würde. Er fühlte sich jetzt, besonders seit des Oberförsters Brief, plötzlich sehr jung und es schien ihm unbequem, eine so große Tochter haben zu sollen. Nun — für den Anfang nahm er ja nur seine Martha allein, — Eva blieb bei dem Großvater, denn mit dem Abschiedsgesuch, das ging nicht so schnell. Ehe das zurück kam, hatten er und Martha ihre Flitterwochen längst hinter sich und dann wohnten die Beiden vielleicht in der Nähe und er kam gar nicht so sehr in Verlegenheit, seine Rolle als Vater Eva gegenüber geltend zu machen. Es war ihm auch lieber, sie sich als Dritte im Bunde neben Martha zu denken. Letztere war ja noch so jung und Mutter und Tochter waren schon jetzt wie ein Paar Schwestern, und das mußte ja mit jedem Tage noch mehr so werden. Wenn er nur erst Martha's Brief hätte, bei diesem Gedanken legten sich seine Ideen immer wieder vor Anker, aber er mußte noch einen ganzen Tag auf das erlösende Wort warten.

Erst am nächsten Morgen erhielt er Martha's Zeilen und sie erfüllten ihn auf's Neue mit Entzücken. Nachdem sie ihm ihr eigenes Jawort gegeben, fuhr sie fort:

„Am liebsten bäte ich Sie, hierher zu kommen, lieber Freund, und gönnte es meinem Väterchen, meine Hand nebst seinem Segen in die Ihre zu legen, erstens aber fürchte ich die Aufregung für ihn, zweitens wäre mir das auch Eva's wegen nicht angenehm. Die lieben Altenhofs sind uns stets so treue warme Freunde gewesen, daß ich ihnen grade von dieser Aenderung in meinem Leben doch anders als in einer Anzeige Mittheilung machen möchte. Ich habe mich also auf einen kurzen, eventuell auch längeren Besuch bei der Majorin angemeldet; können Sie, so wollen wir uns also in L. treffen, wohin mich gerade jetzt mein Herz mächtig zieht. Sie müssen dieses Gefühl begreifen." —

Ob er sie begriff, — ja, sie hatte Recht, stets fand ihr Zartsinn das Richtige. Auch sie hegte Bedenken wegen Eva. Ob die Mutter Recht gehabt hatte mit ihren Befürchtungen? Aber daran wollte er jetzt gar nicht denken.

Wann wollte er in L. sein?

„Ich treffe Sonnabend bei den lieben Freunden ein," schrieb Martha, „seien Sie Sonnabend Vormittag dort."

Also Sonnabend sollte sich sein Glück erfüllen! Nun er diese Gewißheit hatte, wurde Erich auch viel ruhiger und sammelte und ordnete seine Gedanken. Zunächst ging er zu den Eltern und theilte ihnen Auszüge aus den beiden Briefen mit, dann begab er sich zu einem Goldarbeiter und kaufte dort einen Reifen mit einem großen Diamanten vom reinsten Wasser, den er Martha als Zeichen des Bundes mit ihr geben wollte. Am liebsten hätte er eine ganze Anzahl der reizenden Spielereien gekauft, welche er dort sah, sein sonstiger Ernst schien ihn nicht ganz verlassen zu haben, aber es fiel ihm dann wieder ein, daß dergleichen Kostbarkeiten wohl kaum nach Martha's Sinn sein dürften. Aber in eine benachbarte Blumenhandlung trat er und wählte einen großen Korb voll der herrlichsten blühenden Blumen aus, die noch mit dem Mittagszuge abgehen und schon am nächsten Morgen Martha seine Grüße bringen sollten. Auch für seine Mutter nahm er eine Menge einzelner Blumen mit und schüttete beim Nachhausekommen dieselben ihr in den Schooß, dann rückte er einen Stuhl neben sie, legte seinen Arm um sie und neigte seinen Kopf an ihre Schulter. Die langjährige Entsagung, die er geübt, der Kummer darüber, anscheinend ungeliebt zu bleiben, den er so lange getragen, das Alles fand in einigen hellen Thränen Ausdruck, die er bis dahin nicht geweint hatte, die aber nun am Mutterherzen sich Bahn brachen. Diese Erregung dauerte jedoch nur wenige Sekunden, dann erhob er sich wieder stürmisch, zog die Mutter in die Höhe und sie an sein Herz drückend, rief er einmal über das andere:

„Ich bin ja auch zu glücklich! — zu glücklich!"

(Fortsetzung folgt.)

Ziehungs-Liste

der 4. Klasse 175. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 1. Februar.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 210 Mark.

(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

124 347 537 793 817 1038 73 245 359 684 703 (300) 53 74 899 2041 151 222 460 548 730 (300) 42 92 817 36 967 3085 117 (1500) 95 205 540 676 (3000) 711 32 54 816 998 4095 108 212 404 98 518 631 71 (500) 788 5004 312 45 510 (300) 678 915 (300) 55 77 6300 93 (1500) 696 7025 339 437 582 622 700 22 31 849 970 8143 (3000) 91 311 51 456 563 (300) 639 730 996 9018 (5000) 103 (300) 30 69 256 451 513 631 61 723 39 875 906 44 79

10014 86 327 72 483 (300) 524 38 71 813 11071 115 84 91 (300) 310 35 458 549 704 38 46 12074 423 838 57 902 73 13201 427 91 532 56 912 63 76 14084 (3000) 97 413 512 45 62 67 98 652 948 15006 120 78 344 (500) 75 471 77 556 (500) 783 985 (1500) 16095 392 489 93 539 647 742 813 944 17014 182 91 293 344 463 539 90 743 837 43 65 920 (3000) 18280 376 416 25 41 84 90 572 619 773 927 87 19014 36 216 316 425 519 66 83 654 73 813 907

20134 254 321 37 429 36 543 602 48 714 52 855 21116 (500) 330 46 439 44 48 529 723 88 818 22004 190 92 651 719 42 974 23033 53 (300) 230 368 548 (1500) 661 24025 119 54 213 87 318 517 85 769 923 25102 65 245 362 76 (500) 494 539 643 61 838 953 26006 129 80 322 39 420 97 541 53 603 59 725 57 819 (3000) 73 918 27033 120 271 376 91 (1500) 419 67 544 607 12 21 870 (1500) 28109 25 74 78 209 (3000) 324 485 515 67 674 98 719 (300) 24 64 827 29062 127 29 83 (300) 280 371 685 712 832 905 49 56

30027 180 444 624 753 845 (3000) 60 67 31000 23 210 (3000) 333 65 82 492 521 51 635 (3000) 835 905 84 (3000) 32143 59 70 76 201 36 96 643 724 84 923 (500) 66 33009 104 36 422 38 568 69 636 74 757 809 44 57 62 904 34119 92 221 22 39 59 456 71 638 56 820 954 57 58 68 35006 247 306 519 30 673 737 43 89 92 812 26 52 931 36004 8 74 249 50 315 435 (1500) 94 555 86 89 37087 109 23 223 87 578 (300) 601 812 69 934 88 38044 256 373 48 407 73 589 701 8 849 55 909 38 79 39206 425 64 516 976

40025 43 242 90 93 308 478 518 71 736 960 41042 127 (3000) 233 308 (3000) 414 507 645 721 51 72 932 46 78 42211 12 61 413 41 507 646 716 47 48 79 801 43388 435 647 738 79 81 872 44020 233 38 61 412 60 63 (1500) 509 47 676 774 45057 123 27 47 76 273 96 360 551 696 763 896 46360 81 (3000) 465 81 558 99 634 39 (1500) 42 96 733 833 979 84 47137 63 227 59 387 98 548 713 75 97 (1500) 914 78 91 48106 33 248 (500) 65 89 496 583 604 43 47 877 49160 76 274 382 5 6 15 20 67 653 (3000) 85 798 829 42

50122 245 308 13 33 78 99 443 (300) 49 512 601 39 813 80 (300) 51108 26 50 59 328 (1500) 490 595 625 89 766 879 52285 346 473 545 929 31 53006 21 106 58 61 218 329 614 16 721 935 54053 72 171 217 61 312 403 4 576 97 627 43 717 814 63 55168 205 11 340 413 80 661 56060 67 131 43 302 40 73 457 533 99 757 66 90 57005 15 221 28 321 493 665 881 929 31 58114 58 229 (3000) 54 602 704 88 940 44 59469 513 40 722 858 81 993

60078 212 14 34 363 438 53 508 721 32 39 45 802 16 968 61027 100 16 221 408 526 92 (500) 686 737 814 16 81 909 93 62020 68 128 (3000) 219 34 36 94 352 (500) 636 41 (3000) 805 (300) 80 944 53 64 (1508) 63011 51 54 272 320 (1500) 21 508 765 812 59 64 935 64208 87 404 738 940 56 65107 (300) 23 (500) 64 95 261 341 458 92 (500) 93 594 643 748 54 59 934 66031 52 103 48 52 (500) 81 241 58 319 415 76 523 62 82 868 67217 360 (1500) 76 78 450 515 657 78 715 813 78 954 56 68001 261 397 444 693 789 75 82 (1500) 914 26 93 69020 266 301 406 36 500 38 851 921 92

70097 188 90 204 53 58 (1500) 441 (3000) 736 824 87 999 71094 174 379 650 66 875 901 72009 65 94 140 215 71 316 483 646 51 874 88 (3000) 73108 319 23 86 538 607 70 (30000) 712 889 959 74139 89 288 317 96 411 76 588 657 58 727 73 75002 233 314 33 42 96 513 15 59 623 (300) 53 731 80 92 868 89 76094 162 240 80 450 565 86 672 826 914 70 77077 226 388 (3000) 446 82 504 664 793 825 (500) 908 41 78033 95 282 327 90 458 535 72 (3000) 99 859 942 79018 88 148 467 511 (300) 12 680 704 60 802 30 (300) 65

80086 153 328 497 99 540 66 883 955 81085 87 192 247 302 20 72 442 56 537 623 771 857 82052 266 802 83025 143 (3000) 245 322 62 96 488 90 619 723 (1500) 966 90 84129 38 95 212 96 324 462 564 679 714 869 944 51 85016 177 437 529 854 90 937 86171 286 934 87108 19 374 417 80 512 635 49 67 753 78 (3000) 88031 70 145 203 78 469 606 34 39 810 43 76 89193 270 313 58 424 (1500) 71 504 765 892 (3000) 965

90011 39 42 136 76 236 44 77 654 67 77 867 998 91153 319 412 (1500) 36 (500) 733 38 54 803 92 92131 293 586 706 47 832 911 (500) 15 87 93060 171 (500) 288 377 510 36 522 39 720 32 830 50 70 94000 93 114 19 (500) 332 425 525 (300) 70 90 (3000) 614 40 752 991 95067 268 72 577 (3000) 637 55 92 854 84 922 39 67 96272 318 83 88 423 90 630 59 61 830 97019 115 35 64 277 423 918 96 98029 111 (500) 206 (300) 404 30 65 610 36 (3000) 92 799 99084 108 23 66 610 76 722 39 812 97

100062 (500) 70 (300) 99 503 58 61 68 91 678 719 25 64 80 101192 202 15 475 612 772 (1500) 889 947 64 (5000) 102103 201 61 90 514 740 52 103078 140 277 420 84 86 541 684 98 728 38 821 85 924 83 104028 50 347 409 541 636 789 855 105006 198 217 (300) 315 93 470 613 72 90 106192 251 464 77 505 7 672 720 78 99 803 7 107232 551 68 98 639 69 715 885 108209 487 607 109151 296 364 93 510 49 629 41 823 54 995

110060 70 (3000) 127 278 312 (5000) 39 46 47 91 472 (300) 528 30 870 927 95 111125 243 433 91 638 916 112051 65 74 96 201 499 503 24 615 55 64 83 755 69 835 943 55 113033 240 463 588 738 54 56 114070 131 424 540 835 925 115604 (1500) 59 768 80 992 99 116243 495 506 25 781 117272 (1500) 726 846 990 (1500) 118084 118 59 219 41 336 469 516 66 835 83 119066 73 183 230 357 95 485 503 64 666 720 86 879 936

120055 162 270 85 90 331 442 549 68 616 45 767 929 121052 81 182 97 350 408 674 753 98 838 (300) 122074 300 766 123010 145 82 (3000) 246 362 434 500 34 80 655 320 124089 302 26 452 556 695 74 946 125132 95 278 357 59 433 (300) 629 70 824 (500) 77 126137 42 48 77 234 326 48 443 82 758 841 64 939 53 69 127061 65 (3000) 124 288 667 94 741 863 89 930 128038 101 85 212 29 64 340 671 991 129096 216 60 (1500) 323 434 73 88 523 66 617 93 819 90

130145 65 278 323 65 87 567 759 909 66 75 131077 (60000) 114 24 48 285 604 781 936 84 132061 129 56 206 39 518 61 619 723 37 836 928 70 133019 107 39 59 328 499 705 41 69 970 134130 280 347 51 467 93 523 65 617 773 811 919 135084 196 (300) 887 935 97 136073 157 403 31 754 58 829 993 (1500) 137017 71 88 (300) 122 (300) 347 76 407 11 24 70 97 528 741 970 138013 (3000) 123 318 98 499 510 11 68 615 828 (1500) 45 984 139002 46 139 239 72 315 457 580 705 64 836 999

140004 21 62 130 86 219 53 661 731 71 826 954 85 141220 39 458 582 810 20 142049 152 66 73 205 59 593 628 712 31 (500) 880 85 143005 13 55 184 373 768 (1500) 823 144066 (3000) 297 316 (1500) 47 402 75 617 703 857 93 914 145142 60 333 93 500 639 751 822 915 146205 21 84 (300) 348 575 624 743 828 147025 55 177 403 49 (3000) 522 44 51 836 944 (300) 73 148208 89 (300) 622 49 75 745 57 868 73 922 57 88 149055 184 256 397 452 59 615 749 955 60

150262 370 74 87 642 84 734 829 151019 57 292 356 79 468 552 684 813 (300) 14 49 152001 (1500) 60 201 307 438 810 33 78 87 939 153004 162 353 410 72 78 594 606 835 71 154059 (1500) 63 206 20 318 489 540 41 56 676 78 772 89 954 75 155067 108 246 417 36 518 730 44 829 (1500) 90 156004 109 13 235 408 517 29 605 27 710 29 71 844 94 926 53 157034 113 201 3 26 82 410 702 818 158002 136 76 390 448 (300) 579 652 711 (500) 67 81 (1500) 801 44 89 924 43 159019 40 63 264 452 546 611 26

160067 125 572 (3000) 649 764 878 944 74 161028 109 267 350 92 415 668 714 26 86 993 162068 102 28 323 69 414 89 516 672 92 781 870 80 (1500) 163139 44 (500) 56 64 222 78 301 56 67 72 553 616 723 875 913 72 164110 38 260 366 439 502 890 926 99 165050 102 50 72 218 97 390 432 33 511 (300) 34 619 25 700 (3000) 93 990 166036 56 (300) 58 447 842 983 167157 320 82 525 75 763 86 832 932 46 168100 65 (3000) 215 43 49 420 83 602 725 63 78 816 942 169190 204 46 613 811 27 911

170113 214 36 338 466 678 854 92 900 32 76 84 171013 78 86 133 231 382 (300) 499 540 66 172001 36 92 127 31 257 354 515 736 52 808 986 173005 202 28 356 495 555 634 69 724 (3000) 55 174414 58 91 559 688 815 56 957 175041 201 (3000) 14 485 763 176128 (300) 52 210 63 (3000) 94 333 441 513 71 962 177192 211 58 95 392 (300) 434 677 935 75 93 178442 505 36 79 646 52 75 752 86 179144 (500) 86 207 (500) 42 86 532 721 (5000) 76 808 (3000) 20

180012 100 296 339 81 410 58 547 59 754 93 894 925 181027 206 75 79 88 467 516 914 182084 381 413 74 99 605 (500) 11 61 900 183100 39 40 270 459 63 510 42 184013 52 139 58 81 251 55 65 305 89 (300) 504 616 780 804 71 75 917 28 74 185039 152 79 94 212 (500) 474 506 94 624 27 788 98 826 964 (300) 186031 68 150 55 217 54 346 478 607 713 66 804 6 72 987 187011 130 41 293 96 394 436 612 36 90 973 188005 38 274 343 514 67 711 88 803 189153 286 475 621 33 840 922

B. Nachmittags-Ziehung.

123 61 63 285 398 575 628 796 827 946 1013 18 101 23 209 33 (300) 38 762 884 (3000) 911 2120 346 47 70 446 (3000) 630 78 759 995 3010 81 179 486 349 63 94 850 4020 78 179 448 51 75 (300) 559 703 37 805 62 5017 154 208 84 605 90 772 82 802 17 40 6093 197 246 306 (500) 451 670 7050 144 46 270 361 494 741 75 (300) 839 942 71 8011 59 118 77 335 89 545 600 19 32 846 9157 65 414 26 549 693 910 63 68

10191 229 62 78 310 405 671 75 87 905 89 (500) 11257 404 29 63 93 639 51 68 727 803 36 44 (500) 932 12008 17 60 90 197 305 644 708 12 48 908 35 58 (300) 13001 42 192 220 393 586 87 640 (3000) 90 957 68 14006 59 158 249 69 79 404 537 768 88 826 47 15156 349 456 529 631 76 761 16085 121 89 (500) 94 322 41 494 517 53 69 607 60 978 17133 42 66 214 421 526 741 839 993 18116 299 460 537 67 94 (500) 631 88 91 719 29 848 916 19351 433 535 (500) 76 (300) 93 96 610 34 66 753 899 961

20122 87 345 79 514 77 687 (300) 93 812 920 41 21281 408 811 970 22023 122 25 56 392 481 525 41 91 96 695 771 (500) 829 60 23038 126 371 466 (1500) 565 648 886 89 929 48 24240 (500) 354 59 413 21 57 73 77 649 997 (3000) 25017 23 51 87 121 44 69 81 266 380 485 563 65 89 638 82 767 26002 128 248 (500) 63 312 (10000) 52 575 922 79 27153 63 283 382 (300) 455 522 45 61 775 861 991 68 28122 29 (500) 60 215 18 446 91 560 686 (500) 29206 549 63 72 740 43 865 (1500)

30025 84 225 76 532 39 86 741 (3000) 804 (500) 14 99 31135 231 303 427 29 83 785 858 97 903 49 (300) 32249 381 414 38 45 566 90 868 934 33028 168 83 423 60 512 81 955 (3000) 34295 486 779 81 901 35041 108 48 435 600 701 18 (5000) 949 36058 99 126 318 (3000) 546 53 99 686 762 807 18 41 96 (1500) 912 18 37114 360 423 (500) 548 632 708 61 982 38058 77 427 42 69 530 34 66 68 770 94 847 94 39362 422 (300) 537 702 32 (300)

40006 152 61 419 20 31 32 586 (1500) 890 955 58 41010 32 46 149 86 (3000) 283 360 564 617 865 904 (3000) 93 (500) 42046 82 411 923 91 43012 39 104 54 272 322 38 413 75 517 48 (500) 620 69 96 790 (3000) 847 92 44336 681 881 915 32 97 45075 86 212 40 60 486 571 634 (3000) 93 850 972 46004 (500) 15 623 73 710 55 899 911 47189 296 394 432 59 506 709 834 45 71 48030 (1500) 270 79 594 680 (1500) 807 49122 303 445 60 541 46 66 823 967

50045 66 109 88 (3000) 202 653 (300) 730 925 51246 300 403 82 588 642 69 77 (500) 964 73 (3000) 52006 15 26 56 85 225 46 69 341 425 (300) 891 92 925 63 95 53082 188 204 81 87 305 94 424 48 555 714 54048 246 63 352 609 86 702 951 55032 241 (3000) 42 425 82 529 674 718 56070 171 269 311 86 508 (3000) 56 660 71 87 700 58 831 61 916 (300) 49 57000 57 117 26 (3000) 36 244 56 360 406 26 78 521 (300) 69 726 44 936 58063 219 87 428 527 666 742 46 913 59032 69 438 502 614 808 15 33 900 31

60002 34 51 71 (3000) 108 25 330 (300) 417 54 642 715 57 876 970 61044 125 325 31 628 704 958 82 62075 179 202 332 84 87 582 664 65 85 878 930 91 93 63005 179 347 (300) 407 (1500) 527 97 611 27 49 74 82 85 752 64008 16 74 179 93 385 438 526 44 69 65068 105 36 216 308 32 50 468 601 707 26 44 66 921 46 66053 (3000) 96 114 279 312 498 594 664 72 75 737 86 (300) 937 83 67078 188 304 23 82 89 414 21 60 90 519 668 79 737 (3000) 891 68280 98 329 640 55 743 878 96 905 17 69100 8 88 219 379 412 99 568 685 96 808

70071 78 128 211 23 462 72 74 513 610 24 926 73 71043 139 71 214 356 412 633 758 961 89 (300) 72129 32 67 381 87 563 600 870 73001 110 325 531 614 73 890 74119 56 (3000) 364 527 825 (300) 72 78 75158 226 55 84 (300) 328 29 51 490 642 70 770 882 904 52 69 76118 58 213 (500) 53 316 550 713 31 83 828 77074 135 (1500) 41 45 239 382 579 602 32 58 (3000) 730 59 78017 107 56 319 470 78 512 87 706 891 79000 69 582 746

80256 59 351 579 608 13 (500) 88 81047 88 99 322 427 98 515 81 607 29 50 52 69 952 82032 276 85 568 653 714 47 803 945 61 83038 56 221 68 333 45 589 97 622 69 798 863 66 913 65 89 84020 59 286 360 425 47 540 657 85 808 22 81 963 85068 84 147 274 340 (3000) 424 91 501 652 88 819 86098 349 434 60 86 538 62 74 87 646 701 804 54 964 87107 15 305 81 98 405 64 (500) 513 (1500) 64 (500) 779 94 954 88047 58 130 44 86 465 826 910 (3000) 83 (300) 89082 (1500) 185 214 76 433 568 69 677 85 959

90008 60 144 250 396 446 66 744 91020 385 (1500) 485 581 93 626 718 36 838 92048 69 152 76 306 557 60 87 622 59 80 744 819 24 99 924 66 93196 202 83 554 636 710 22 895 988 94066 366 73 405 636 830 55 924 99 95014 78 133 89 292 (300) 463 (500) 506 34 91 697 96017 57 146 422 44 (300) 593 689 715 17 86 95 829 38 51 920 25 34 97249 (300) 424 618 33 55 61 723 75 955 65 98022 47 72 119 251 92 (500) 306 78 464 705 92 (1500) 801 63 87 99159 223 413 (300) 50 960 69

100005 67 72 140 76 217 36 442 76 562 633 785 902 60 88 101031 106 234 44 362 572 783 927 72 102003 (1500) 93 (3000) 364 86 419 (300) 46 86 571 668 (300) 727 42 944 103241 343 578 94 (500) 96 901 16 104068 136 66 449 98 99 555 724 51 95 831 906 12 (500) 105045 (300) 182 282 462 745 55 829 73 106047 (300) 91 112 58 82 216 307 636 812 990 107092 95 180 265 423 31 92 546 684 703 22 64 835 (500) 99 946 85 108058 387 96 (500) 456 (1500) 556 839 917 109040 124 34 319 73 452 518 60 611 718 64 79 933 86

110125 202 36 68 365 466 (500) 98 592 626 111137 52 254 547 95 (3000) 813 17 (300) 76 112148 209 16 78 345 410 13 (300) 32 628 56 776 803 113007 114 81 (5000) 201 17 95 388 403 24 563 629 36 750 905 (500) 114073 136 209 337 43 771 881 (500) 901 115098 284 313 19 439 73 561 612 13 35 717 855 116142 90 92 299 531 630 47 (500) 719 40 828 75 901 25 46 117099 156 80 406 (300) 654 76 79 755 99 803 53 118007 125 76 204 36 439 500 673 719 839 49 934 119251 75 (3000) 466 507 31 85 633 62 70 963 72

120102 319 484 533 680 772 827 48 949 56 121059 94 205 390 402 502 92 627 87 797 805 926 44 122067 510 (300) 66 654 706 95 809 24 945 66 123063 124 (1500) 40 73 268 79 330 43 93 412 21 (500) 574 716 85 855 124025 56 117 (300) 271 312 464 808 46 921 35 82 125040 (500) 240 327 28 562 621 (3000) 78 792 915 126091 398 454 79 560 76 678 753 127014 92 (500) 460 523 88 634 711 89 94 808 128040 119 30 523 613 62 76 724 74 861 910 129028 238 39 372 491 98 (3000) 609 32 754 829 987

130060 98 270 380 446 680 86 900 131059 239 371 476 566 642 909 80 132246 441 509 796 878 133558 77 83 645 89 929 81 91 134248 399 414 43 46 509 90 676 797 837 924 90 135125 52 (1500) 53 210 (1500) 61 84 507 37 63 619 68 76 710 136044 251 356 696 726 802 87 987 137097 162 238 58 76 335 53 452 541 55 682 811 903 68 138068 129 331 36 (1500) 454 557 727 39 139073 93 167 291 467 (1500) 91 728

140079 145 (300) 58 84 238 360 438 80 524 602 10 43 48 702 836 72 78 919 141074 (500) 94 359 94 402 74 576 689 981 142105 24 248 316 613 50 59 (1500) 756 65 892 921 79 (3000) 87 143113 71 (1500) 732 39 989 144216 80 521 29 33 652 850 929 (500) 145153 (300) 75 278 (300) 559 684 701 48 806 975 146273 438 673 738 49 147017 254 360 410 (500) 69 99 755 969 148060 85 163 343 403 91 599 779 89 830 65 916 149013 22 29 49 170 231 334 497 535 601 44 730 826 (500) 907 13

150114 83 392 524 55 62 69 668 77 (300) 97 889 151062 (1500) 67 221 47 362 414 506 45 64 152021 45 53 91 322 74 (1500) 414 70 530 684 947 153063 (500) 229 57 336 432 569 75 84 753 815 (300) 28 (3000) 154188 (500) 333 534 96 834 155077 208 310 (3000) 62 474 86 623 727 53 (3000) 889 955 156262 (3000) 306 47 85 89 (300) 471 82 (300) 673 702 881 928 (1500) 157013 68 92 133 346 437 512 639 773 158032 450 500 30 613 753 90 884 996 159062 121 216 357 77 436 715 23 95 813 915

160012 101 61 94 273 322 416 44 544 616 85 742 67 (300) 88 98 836 42 940 161173 85 423 557 (300) 684 (500) 701 9 80 809 44 938 99 162014 76 121 46 (500) 70 (500) 291 (300) 342 67 79 451 625 (1500) 45 722 53 824 77 916 163238 311 16 84 (500) 464 554 667 718 26 876 962 164029 57 247 84 350 86 802 39 67 72 935 59 73 165054 223 442 627 716 (3000) 166046 299 338 40 64 797 825 (1500) 933 167141 225 51 344 79 (1500) 424 92 527 44 615 740 837 99 909 15 25 (3000) 168079 107 35 253 311 89 (3000) 575 656 93 703 58 841 169784 965

170151 99 334 (3000) 90 519 787 893 917 171190 251 464 91 557 667 715 75 79 851 99 172024 27 151 243 483 510 81 612 52 76 812 37 88 924 173037 41 92 111 276 761 865 958 90 174048 220 85 356 482 (3000) 558 93 646 834 48 54 (500) 175026 384 524 702 812 17 38 44 925 45 176012 50 97 (1500) 133 208 48 (1500) 314 19 (3000) 58 67 558 700 949 177034 101 (500) 442 816 958 94 178060 94 146 484 548 (500) 784 96 97 818 41 909 39 74 179020 35 556

180074 89 333 58 417 24 29 578 704 23 (500) 25 68 875 (1500) 181003 81 99 172 200 604 750 867 939 182064 167 99 249 465 97 507 741 811 183016 91 121 (300) 300 50 549 93 644 94 749 70 842 921 184065 122 (500) 33 264 68 300 (1500) 36 60 91 522 (3000) 34 604 22 734 66 938 185046 523 870 985 186101 56 637 75 724 69 961 187183 399 470 520 (500) 44 623 65 92 740 (300) 803 69 918 51 188001 72 148 429 573 99 (300) 605 80 701 40 870 959 189023 155 259 322 412 77 537 (1500) 80 602 70 858 954 65 87